

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer,
Gemeinde-Landesrat Dr. Josef Stockinger

und

Dr. Werner Beutelmeyer
Geschäftsführer Market Institut Linz

am 8. Februar 2010

zum Thema

**"Aktuelle Umfrage-Ergebnisse zur
oberösterreichischen Gemeindestruktur"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Oberösterreichs Gemeinden als gewachsene Identität

Oberösterreichs Gemeindedemokratie steht hoch im Kurs. 444 Gemeinden geben 1,4 Millionen Menschen ein Zuhause. Oberösterreichs Kommunen sind eine gewachsene Identität, Zwangszusammenlegungen von Gemeinden finden nicht die Akzeptanz der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher. Die Geschichte des Landes und auch internationale Beispiele zeigen, dass solche erzwungenen Projekte bisher gescheitert sind. Die Zugehörigkeit zu einer Gemeinde ist in unserem Land ein Stück Identität und ein Teil der Selbstbestimmtheit in den Gemeinden, auch außerhalb der drei großen Städte.

Umfrage: Zusammenarbeit JA, Zusammenlegung NEIN

Im Auftrag des Landes Oberösterreich hat das Marktforschungsinstitut Market die Akzeptanz von Gemeindezusammenlegungen in Oberösterreich abgefragt (im Zeitraum von 25. bis 28. Jänner 2010, n=1.000). Das Ergebnis ist repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren.

Die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit Gemeindezusammenlegungen zeigen deutliche Befürchtungen, dass es zu einem Verlust an Lebensqualität in den Gemeinden kommen könnte, weiters besteht auch eine gewisse Angst, dass die Gemeinde-Identität schwächer werden könnte. Der Einsparungsvorteil wird im Vergleich dazu nachrangig gesehen.

Trotz breiter medialer Diskussion über Gemeindezusammenlegung und Eingemeindung kann sich nur ein knappes Drittel für diesen Schritt in der eigenen Gemeinde erwärmen. 60 Prozent stehen dem negativ

gegenüber, keine Meinung haben 10 Prozent. Es manifestiert sich ein recht einheitlich ablehnendes Meinungsbild.

Offenkundig nimmt die Bevölkerung ein erhebliches Einsparungspotential wahr, das man durch sinnvolle Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden erschließen könnte. Auf diese Frage angesprochen, gibt es ein eindeutiges Befürworten einer verstärkten zukünftigen Zusammenarbeit der oberösterreichischen Gemeinden.

Bei der direkten Entscheidungsfrage, ob Zusammenarbeit oder Zusammenlegung das Motto zukünftiger Gemeindegemeinschaft sein soll, plädieren vier Fünftel für eine verstärkte Zusammenarbeit, ein knappes Fünftel stellt sich eine Zusammenlegung der Gemeinden vor.

Aktive Arbeit in der Gemeinde und vom Bürgermeister wird deutlich wahrgenommen. So stellen die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ihren Bürgermeistern ein positives Zeugnis aus. 24 Prozent beurteilen die Arbeit des Bürgermeisters mit der Bestnote und weitere 65 Prozent mit Note 2, insgesamt also eine äußerst breite Zustimmung.

Die Wichtigkeit und Erlebbarkeit der Gemeindepolitik durch die Bürger/innen spiegelt sich wider in der Einschätzung des Arbeitsvolumens des Bürgermeisters. Nahezu drei Viertel (72 Prozent) der Oberösterreicher attestieren ihrem Bürgermeister ein großes zu bewältigendes Arbeitspensum.

Gemeindepolitik ist letztlich der „point of sale“ der Politik, hier wird also politische Arbeit und politische Entscheidung am stärksten für den Bürger erlebbar.

Gemeinde-Kooperationen: Seit Jahrzehnten gelebte Realität

Kooperationen sind in Oberösterreichs Gemeinden seit Jahrzehnten üblich. Es gibt keine Gemeinde, die selbst die Müllentsorgung durchführt, jahrzehntelange Kooperationen über Verbände gibt es auch bei Kanal und Wasser. Für regionale Freizeitangebote wie Hallenbäder arbeiten Gemeinden ebenso zusammen wie im Bauhof-Bereich oder im Winterdienst.

Eine Studie der Universität Linz (*Studienautor Dr. Anton Josef Lummerstorfer, Institut für Betriebswirtschaftslehre der gemeinwirtschaftlichen Unternehmen an der Johannes Kepler Universität, 2007*) zeigt auf, dass in der oberösterreichischen Kommunalverwaltung 319 verschiedene freiwillige gemeindeübergreifende Kooperationen bestehen. An die 100 Projekte sind zusätzlich in der zuständigen Gemeindeabteilung des Landes Oberösterreich, der Direktion für Inneres und Kommunales, in Beratung und Vorbereitung.

Innovative Projekte bringen den Bürgerinnen und Bürger Zusatznutzen, nehmen Rücksicht auf kommunale Lebensqualität und bringen die Bedürfnisse der Gemeinden mit den vorhandenen Ressourcen verantwortungsvoll in Einklang.

Gemeinde-Zukunft: Statt vordergründiger Zusammenlegungen Verwaltungs-Vernetzung im Hintergrund

Moderne Datennetzwerke legen die Basis für den nächsten Zukunftsschritt. Es braucht dabei keine Gemeindezusammenlegungen, denn die Gemeinden agieren modern, vernetzt, gemeindeübergreifend und in dezentralen Netzwerk-Organisationen. Vor allem für die

kleineren Gemeinden ist durch die Zusammenarbeit über Datennetzwerke gesichert, dass das Bürgerservice vor Ort bleibt und die Gemeinden im Hintergrund kostenoptimiert ihre Verwaltungskompetenzen aufteilen, etwa beim Baurecht, dem Meldeamt, der Kostenrechnung oder der Buchhaltung.

Auch im Rahmen des großen Strukturreformprozesses des Landes Oberösterreich ab April 2010 wird sich eine Arbeitsgruppe mit dem Thema Gemeindekooperationen in der Verwaltung und Dienstleistung beschäftigen.

Akzeptanz der Gemeindezusammenlegung in OÖ

Projektleiter:
Studien-Nr.:

Dr. Werner Beutelmeyer
BR978.1001.P4.T

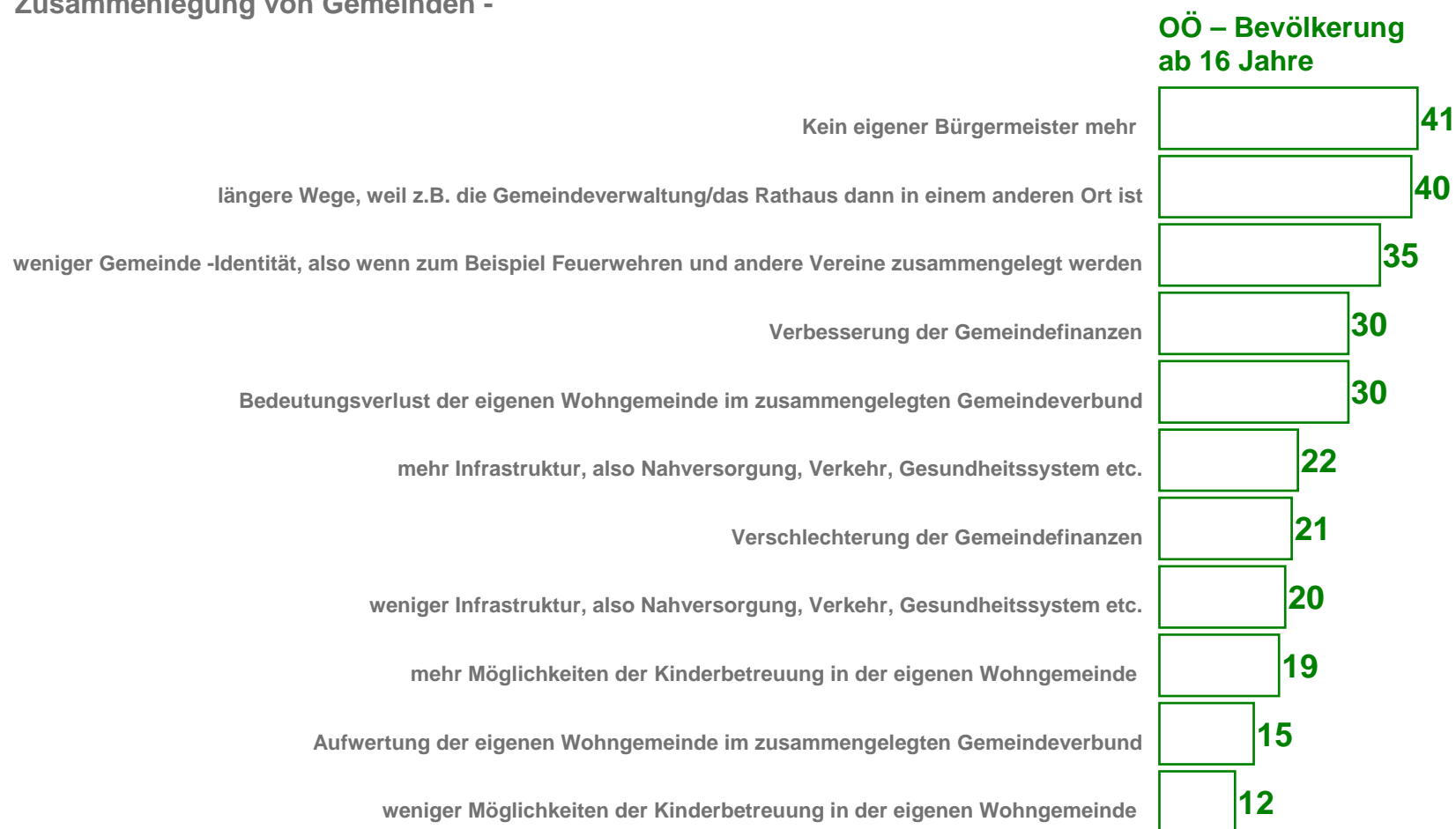
Diese Studie wurde durchgeführt für das Land OÖ.

n=1000 telefonische CATI - Interviews repräsentativ für die OÖ-Bevölkerung ab 16 Jahren
Erhebungszeitraum: 25. bis 28. Jänner 2010
maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1000 ± 3,16 Prozent

Auswirkungen von Gemeindezusammenlegungen

Frage: In letzter Zeit hört man ja viel über die mögliche Zusammenlegung von Gemeinden. Was denken Sie, was würde eine Gemeindezusammenlegung für die eigene Wohngemeinde möglicherweise bedeuten? Bitte nennen Sie alle Punkte, die Ihrer Meinung nach eintreffen könnten.

Es sehen folgende Folgen einer Zusammenlegung von Gemeinden -



Zusammenlegung der eigenen Gemeinde

Frage: Sprechen wir ganz konkret über Ihre Wohngemeinde. Würden Sie die Eingemeindung bzw. die Zusammenlegung mit anderen Gemeinden prinzipiell befürworten oder ist das nicht der Fall?

Es sind eher -

	für Eingemeindung	gegen Eingemeindung	Weiß nicht, Keine Angabe
Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren	<input type="checkbox"/> 30	<input type="checkbox"/> 60	10
Männer	<input type="checkbox"/> 32	<input type="checkbox"/> 58	10
Frauen	<input type="checkbox"/> 28	<input type="checkbox"/> 62	9
16-29 Jahre	<input type="checkbox"/> 25	<input type="checkbox"/> 63	12
30-49 Jahre	<input type="checkbox"/> 34	<input type="checkbox"/> 58	9
50 Jahre und älter	<input type="checkbox"/> 30	<input type="checkbox"/> 61	9
Volks-, Hauptschule	<input type="checkbox"/> 27	<input type="checkbox"/> 61	12
Weiterführende Schule ohne Matura	<input type="checkbox"/> 30	<input type="checkbox"/> 63	7
Matura, Universität	<input type="checkbox"/> 38	<input type="checkbox"/> 48	14
1 Personenhaushalt	<input type="checkbox"/> 26	<input type="checkbox"/> 62	13
2, 3 Personenhaushalt	<input type="checkbox"/> 31	<input type="checkbox"/> 59	10
4 und mehr Personen	<input type="checkbox"/> 32	<input type="checkbox"/> 61	8
Land	<input type="checkbox"/> 31	<input type="checkbox"/> 63	6
Klein-, Mittelstadt	<input type="checkbox"/> 33	<input type="checkbox"/> 57	9
Landeshauptstadt	<input type="checkbox"/> 22	<input type="checkbox"/> 52	27
Linz	<input type="checkbox"/> 22	<input type="checkbox"/> 52	27
Mühlviertel	<input type="checkbox"/> 27	<input type="checkbox"/> 68	5
Innviertel	<input type="checkbox"/> 29	<input type="checkbox"/> 66	5
Traunviertel	<input type="checkbox"/> 36	<input type="checkbox"/> 56	8
Hausruckviertel	<input type="checkbox"/> 31	<input type="checkbox"/> 59	10

Dokumentation der Umfrage BR978.1001.P4.T:

n=1000 Telefonische CATI - Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
 Erhebungszeitraum: 25. bis 28. Jänner 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1000 ± 3,16 Prozent

CHART 3
 Ergebnisse in Prozent



Beurteilung der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit

Frage: Als Alternative zur Zusammenlegung von Gemeinden gibt es auch das Konzept von mehr Zusammenarbeit über die eigenen Gemeindegrenzen hinweg. Halten Sie die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit für

Es halten gemeindeübergreifende Zusammenarbeit für -

	sehr sinnvoll	eher sinnvoll	Summe	eher weniger sinnvoll	gar nicht sinnvoll	Weiß nicht, Keine Angabe
Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren	<input type="checkbox"/> 45	<input type="checkbox"/> 43	88	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 1	3
Männer	<input type="checkbox"/> 47	<input type="checkbox"/> 41	88	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 0	3
Frauen	<input type="checkbox"/> 44	<input type="checkbox"/> 44	88	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 2	4
16-29 Jahre	<input type="checkbox"/> 40	<input type="checkbox"/> 47	87	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 1	2
30-49 Jahre	<input type="checkbox"/> 50	<input type="checkbox"/> 38	88	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 1	3
50 Jahre und älter	<input type="checkbox"/> 44	<input type="checkbox"/> 44	88	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 1	4
Volks-, Hauptschule	<input type="checkbox"/> 40	<input type="checkbox"/> 45	85	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 1	5
Weiterführende Schule ohne Matura	<input type="checkbox"/> 46	<input type="checkbox"/> 42	88	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 1	2
Matura, Universität	<input type="checkbox"/> 54	<input type="checkbox"/> 38	92	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1	2
1 Personenhaushalt	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 48	85	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 0	6
2, 3 Personenhaushalt	<input type="checkbox"/> 47	<input type="checkbox"/> 42	89	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 1	3
4 und mehr Personen	<input type="checkbox"/> 47	<input type="checkbox"/> 41	88	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 2	2
Land	<input type="checkbox"/> 44	<input type="checkbox"/> 45	89	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 1	3
Klein-, Mittelstadt	<input type="checkbox"/> 46	<input type="checkbox"/> 40	86	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 2	5
Landeshauptstadt	<input type="checkbox"/> 51	<input type="checkbox"/> 41	92	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 0	1
Linz	<input type="checkbox"/> 51	<input type="checkbox"/> 41	92	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 0	1
Mühlviertel	<input type="checkbox"/> 44	<input type="checkbox"/> 48	92	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 0	1
Innviertel	<input type="checkbox"/> 49	<input type="checkbox"/> 39	88	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 2	4
Traunviertel	<input type="checkbox"/> 42	<input type="checkbox"/> 45	87	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 2	3
Hausruckviertel	<input type="checkbox"/> 45	<input type="checkbox"/> 39	84	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 0	7

Dokumentation der Umfrage BR978.1001.P4.T:

n=1000 Telefonische CATI - Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
 Erhebungszeitraum: 25. bis 28. Jänner 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1000 ± 3,16 Prozent

CHART 4
 Ergebnisse in Prozent



Zusammenarbeit vs. Zusammenlegung

Frage: Und wie ist das bei Ihnen persönlich, sollte Ihrer Meinung nach eher die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden oder eher die Zusammenlegung von Gemeinden ausgebaut werden?

Es sollte eher ausgebaut werden -

	die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden	die Zusammenlegung von Gemeinden	Weiß nicht, Keine Angabe
Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren	<input type="checkbox"/> 76	<input type="checkbox"/> 18	6
Männer	<input type="checkbox"/> 74	<input type="checkbox"/> 21	5
Frauen	<input type="checkbox"/> 78	<input type="checkbox"/> 16	6
16-29 Jahre	<input type="checkbox"/> 79	<input type="checkbox"/> 16	5
30-49 Jahre	<input type="checkbox"/> 74	<input type="checkbox"/> 21	5
50 Jahre und älter	<input type="checkbox"/> 76	<input type="checkbox"/> 17	7
Volks-, Hauptschule	<input type="checkbox"/> 77	<input type="checkbox"/> 16	7
Weiterführende Schule ohne Matura	<input type="checkbox"/> 77	<input type="checkbox"/> 19	3
Matura, Universität	<input type="checkbox"/> 71	<input type="checkbox"/> 20	8
1 Personenhaushalt	<input type="checkbox"/> 81	<input type="checkbox"/> 14	5
2, 3 Personenhaushalt	<input type="checkbox"/> 75	<input type="checkbox"/> 19	6
4 und mehr Personen	<input type="checkbox"/> 74	<input type="checkbox"/> 20	6
Land	<input type="checkbox"/> 77	<input type="checkbox"/> 18	5
Klein-, Mittelstadt	<input type="checkbox"/> 73	<input type="checkbox"/> 21	6
Landeshauptstadt	<input type="checkbox"/> 80	<input type="checkbox"/> 15	5
Linz	<input type="checkbox"/> 80	<input type="checkbox"/> 15	5
Mühlviertel	<input type="checkbox"/> 80	<input type="checkbox"/> 16	3
Innviertel	<input type="checkbox"/> 77	<input type="checkbox"/> 16	7
Traunviertel	<input type="checkbox"/> 70	<input type="checkbox"/> 24	6
Hausruckviertel	<input type="checkbox"/> 77	<input type="checkbox"/> 17	7

Dokumentation der Umfrage BR978.1001.P4.T:

n=1000 Telefonische CATI - Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
Erhebungszeitraum: 25. bis 28. Jänner 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1000 ± 3,16 Prozent

CHART 5
Ergebnisse in Prozent

Beurteilung der Bürgermeister

Frage: Bleiben wir bei der Gemeinde, in der Sie leben. Leisten die Bürgermeister und die Gemeindepolitik im Großen und Ganzen eine gute Arbeit für die Gemeindebürger?
Würden Sie sagen, sie leisten im Allgemeinen -

Es finden, der Bürgermeister und die Gemeindepolitik leisten -

	sehr gute Arbeit	gute Arbeit	Summe	weniger gute Arbeit	gar keine gute Arbeit	Keine Angabe
Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren	<input type="checkbox"/> 24	<input type="checkbox"/> 65	89	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1	4
Trend April 2009	<input type="checkbox"/> 31	<input type="checkbox"/> 53	84	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 2	2
Männer	<input type="checkbox"/> 21	<input type="checkbox"/> 66	87	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 2	4
Frauen	<input type="checkbox"/> 27	<input type="checkbox"/> 62	89	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1	5
16-29 Jahre	<input type="checkbox"/> 20	<input type="checkbox"/> 71	91	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1	3
30-49 Jahre	<input type="checkbox"/> 24	<input type="checkbox"/> 61	85	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 1	5
50 Jahre und älter	<input type="checkbox"/> 27	<input type="checkbox"/> 62	89	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 2	5
Volks-, Hauptschule	<input type="checkbox"/> 25	<input type="checkbox"/> 63	88	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 2	4
Weiterführende Schule ohne Matura	<input type="checkbox"/> 25	<input type="checkbox"/> 64	89	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1	4
Matura, Universität	<input type="checkbox"/> 20	<input type="checkbox"/> 64	84	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 1	6
1 Personenhaushalt	<input type="checkbox"/> 24	<input type="checkbox"/> 66	90	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1	5
2, 3 Personenhaushalt	<input type="checkbox"/> 27	<input type="checkbox"/> 63	90	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1	4
4 und mehr Personen	<input type="checkbox"/> 19	<input type="checkbox"/> 65	84	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 2	4
Land	<input type="checkbox"/> 26	<input type="checkbox"/> 63	89	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1	3
Klein-, Mittelstadt	<input type="checkbox"/> 22	<input type="checkbox"/> 64	86	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 1	5
Landeshauptstadt	<input type="checkbox"/> 20	<input type="checkbox"/> 69	89	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	7
Linz	<input type="checkbox"/> 20	<input type="checkbox"/> 69	89	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	7
Mühlviertel	<input type="checkbox"/> 24	<input type="checkbox"/> 66	90	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 1	3
Innviertel	<input type="checkbox"/> 32	<input type="checkbox"/> 58	90	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 2	2
Traunviertel	<input type="checkbox"/> 27	<input type="checkbox"/> 59	86	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 2	6
Hausruckviertel	<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 71	87	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 1	3

Dokumentation der Umfrage BR978.1001.P4.T:

n=1000 Telefonische CATI - Interviews repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
Erhebungszeitraum: 25. bis 28. Jänner 2010, maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1000 ± 3,16 Prozent

CHART 6
Ergebnisse in Prozent

Auslastung des Bürgermeisters

Frage: Was würden Sie sagen, hat der Bürgermeister Ihrer eigenen Wohngemeinde sehr viel zu tun, also ist er sehr ausgelastet oder ist das Ihrer Meinung nach eher nicht der Fall?

Der Bürgermeister hat -

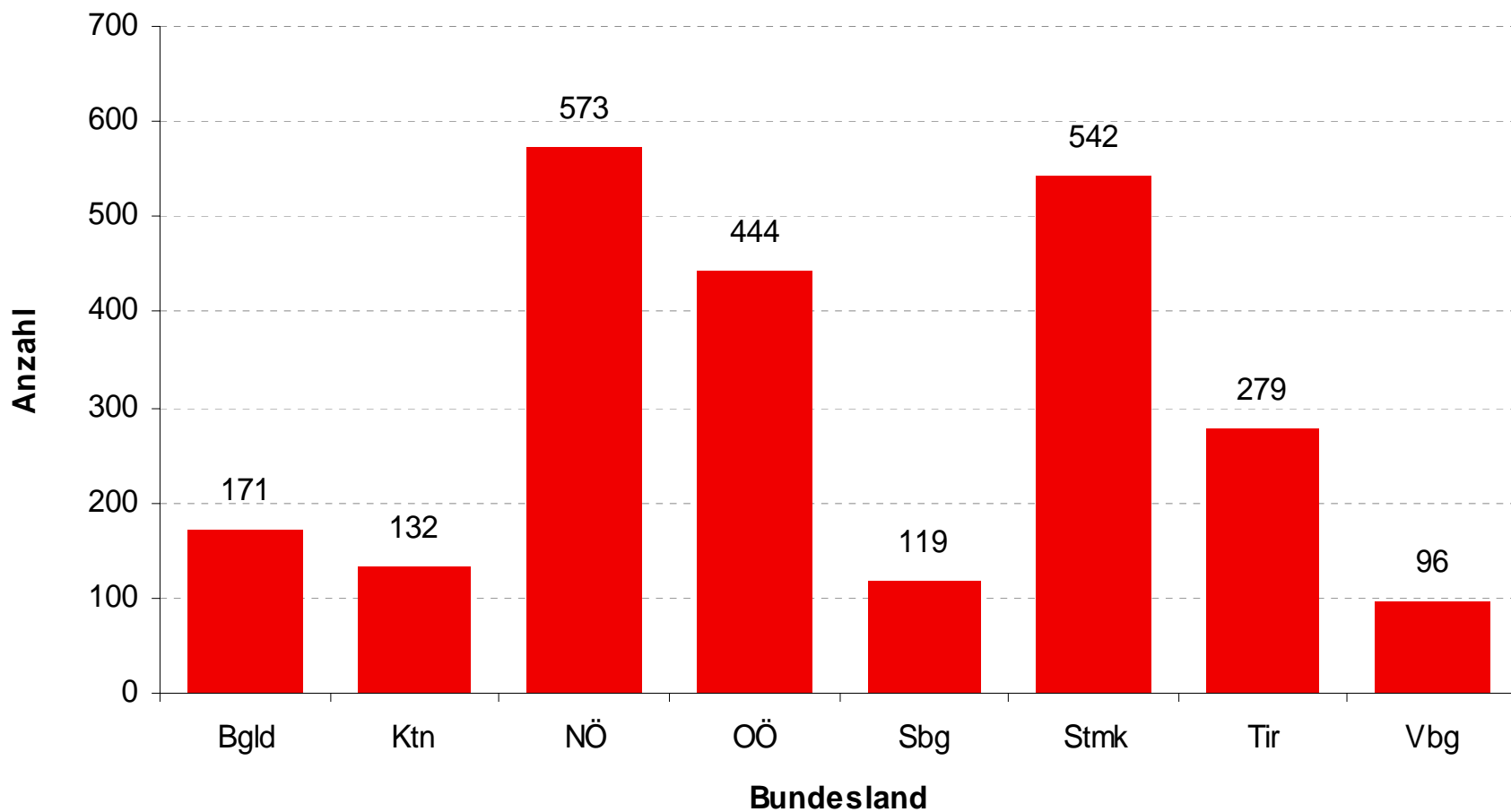
	sehr viel zu tun	eher nicht so viel zu tun	Keine Angabe
Oberösterreichische Bevölkerung ab 16 Jahren	<input type="checkbox"/> 72	<input type="checkbox"/> 15	13
Männer	<input type="checkbox"/> 69	<input type="checkbox"/> 18	13
Frauen	<input type="checkbox"/> 75	<input type="checkbox"/> 13	12
16-29 Jahre	<input type="checkbox"/> 69	<input type="checkbox"/> 18	13
30-49 Jahre	<input type="checkbox"/> 75	<input type="checkbox"/> 13	13
50 Jahre und älter	<input type="checkbox"/> 72	<input type="checkbox"/> 16	13
Volks-, Hauptschule	<input type="checkbox"/> 72	<input type="checkbox"/> 17	10
Weiterführende Schule ohne Matura	<input type="checkbox"/> 71	<input type="checkbox"/> 15	15
Matura, Universität	<input type="checkbox"/> 75	<input type="checkbox"/> 12	12
1 Personenhaushalt	<input type="checkbox"/> 70	<input type="checkbox"/> 17	14
2, 3 Personenhaushalt	<input type="checkbox"/> 74	<input type="checkbox"/> 13	13
4 und mehr Personen	<input type="checkbox"/> 71	<input type="checkbox"/> 18	11
Land	<input type="checkbox"/> 71	<input type="checkbox"/> 17	12
Klein-, Mittelstadt	<input type="checkbox"/> 76	<input type="checkbox"/> 10	14
Landeshauptstadt	<input type="checkbox"/> 71	<input type="checkbox"/> 20	9
Linz	<input type="checkbox"/> 71	<input type="checkbox"/> 20	9
Mühlviertel	<input type="checkbox"/> 69	<input type="checkbox"/> 20	12
Innviertel	<input type="checkbox"/> 76	<input type="checkbox"/> 15	9
Traunviertel	<input type="checkbox"/> 73	<input type="checkbox"/> 11	17
Hausruckviertel	<input type="checkbox"/> 72	<input type="checkbox"/> 15	13

Gemeindegrößenanalyse: Oberösterreich im Bundesländervergleich

Zahl der Gemeinden 2009 nach Gemeindegrößenklassen (vorl. Wohnbevölkerung 2009)

Gemeindegrößenklassen	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
bis 500	(9 %) 16		(3 %) 18	(3%) 14	(5%) 6	(14%) 76	(13%) 36	(16%) 15		171
501 - 1.000	39	11	85	76	17	122	61	20		427
1.001 - 1.500	48	26	139	79	13	136	56	7		543
1.501 - 2.000	27	24	103	71	12	73	35	13		346
2.001 - 2.500	16	19	55	59	8	50	19	8		240
2.501 - 3.000	10	11	48	35	11	22	19	3		159
3.001 - 5.000	10	21	62	65	32	31	30	13		254
.5001 - 10.000	4	12	42	32	14	27	16	8		144
10.001 - 20.000	1	5	14	8	5	2	6	5		49
20.001 - 30.000		1	5	2		2		2		12
30.001 - 50.000			1	1				2		4
50.001 - 100.000		2	1	1						3
100.001 - 500.000				1	1	1	1			4
über 500.000									1	1
Summe	171	132	573	444	119	542	279	96	1	2.357

Gemeinden in den Bundesländern (2009)



Quelle: Land OÖ, Abt. Statistik, Statistik Austria